

5/19

Martin-Frommelt-Zyklus im Domus

Wiedersehen «Vähtreb» - diese druckgrafische Folge war in den 1980er- und 1990er-Jahren in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich und Liechtenstein in Museen und Galerien ausgestellt. Nun ist das Werk wieder in Schaan zu sehen.



Links: Arbeit aus dem Zyklus «Vähtreb - Viehtrieb». Rechts oben: Martin Frommelt und Altregierungschef Alexander Frick, rechts unten: Adolf Schneider im Gespräch mit Franz Josef II. anlässlich einer Betriebsbesichtigung des Landesfürsten (Fotos: ZVG/ Helena Frommelt/ Firmenarchiv Ivoclar)

Die Geschichte hinter «Vähtreb» führt zurück zu Adolf Schneider, Gründer der Ivoclar AG, der sich zeitlebens für zeitgenössische Kunst interessierte. Im Jahr 1966 beauftragte dieser den Schaaner Künstler Martin Frommelt mit einer grossen Plastik für die Südfassade des Verwaltungsgebäudes der Ivoclar. Entstanden ist eine mehr als sechs Meter hohe und gut eine Tonne schwere Plastik aus Email, Kupfer und Baubronze, die die

«Apollonia», Schutzpatronin der Zahnärzte, darstellt. Bei dem Werk handelt es sich um Kunst am Bau. Schneider vertraute dem Künstler und liess ihm bei der Umsetzung grösstmögliche Freiheit.

Über 135 Drucke

Wenige Jahre später feierte die Ivoclar AG ein dreifaches Jubiläum. Aus diesem Anlass spendete Schneider 50 000 Franken an die Gemeinde Schaan. Auf Anregung von Alt-

regierungschef Alexander Frick und Schneiders Anraten hin ging die Spende an Frommelt. Damit verbunden war der Auftrag für einen grossangelegten druckgraphischen Zyklus mit dem Titel «Vähtreb - Viehtrieb». Die grafische Serie entstand in den Jahren bis 1986 und besteht aus insgesamt mehr als 135 Drucken. Sie widmet sich dem kargen Leben der Hirten und Bauern in den Alpen und thematisiert die abgeschiedene Welt der Berge. Der Zy-

klus erfreut sich seit geraumer Zeit im In- und Ausland grosser Beliebtheit und wird ab heute und bis 3. Juli 2016 wieder in Schaan öffentlich ausgestellt.

(pd/red)

«Vähtreb» mit Werken von Martin Frommelt, wird heute um 19.30 Uhr im Schaaner Domus eröffnet. Florin Frick führt in die Ausstellung ein. Grossbildprojektion der gesamten Grafikfolge mit Improvisationen von Paul Giger (Violine) und Marie-Louise Dähler (Cembalo) am Sonntag, den 12. Juni, um 19 Uhr im SAL.